



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion ■ Universitätsstadt Tübingen

Dr. Martin Sökler
Andrea Le Lan
Dorothea Kliche-Behnke
Manuela Heffner
Amely Krafft
Hannah Tiesler
Klaus te Wildt

15. Februar 2013

Prüfauftrag zur Gründung einer Remida für Tübingen

Die Grundgedanken der Nachhaltigkeit und des Umwelt- und Recyclingprojekts Remida passen sehr zu unserer Stadt.

Daher bitten wir die Stadtverwaltung Kontakt zu anderen Remidas aufzunehmen und über Kosten und Umsetzungsmöglichkeiten für Tübingen zu berichten.

Manuela Heffner
SPD-Fraktion



Remida

Remida steht für die Idee, dass Materialien, die in Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe abfallen, wunderbare Ressourcen zum Spielen, Bauen, Konstruieren, Forschen und Gestalten in sozialen, und Kultureinrichtungen sind. Firmen überlassen der Remida ihre sauberen, ungiftigen Reste, Produktionsabfälle, Muster und Mängelexemplare. Kitas, Schulen und Kulturprojekte suchen sich die ungewöhnlichen Materialien für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wieder aus.

- Folienstreifen
- Papierabschnitte
- Stanzbleche
- Papprollen
- Musterbücher mit Bodenbelegen, Stoffe und Fliesen
- Rohrabschnitte
- Verpackungen
- Tauenden
- Flaschen und Verschlüsse

Und all die anderen skurilen Dinge, die für den Container viel zu schade sind. Die Dinge werden anregend präsentiert und fordern zum Neuentdecken und Zweckentfremden heraus. Die Remida weckt das Bewusstsein für Materialreichtum, bietet darüber hinaus Ausstellungen, Literatur, Workshops und Seminare und steht für Kreativität, Bildung und Nachhaltigkeit. Die Idee kommt aus Reggio Emilia, eine Stadt in Norditalien mit der weltweit innovativsten Kleinkindpädagogik. Sie wurde dort 1996 als Umwelt- und Recyclingprojekt von der Kommune und den regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen entwickelt. Inzwischen gibt es ein internationales Netzwerk aus Remidas in Italien, Schweden, Norwegen, Australien...

Der Name leitet sich ab aus Midas, ein König im alten Griechenland unter dessen Händen alles zu Gold wurde und „RE“ als Kürzel für Reggio/Emilia aber auch Recycling. Die Remida in Hamburg ist die erste in Deutschland. Sie ist Projekt im Aktionsplan „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ und wurde 2010 mit dem Altonaer Nachhaltigkeitspreis und 2012 als Werkstatt N-Projekt ausgezeichnet. Die Remida ist über den Marktplatz für schöne Abfallmaterialien hinaus Wahrnehmungsparadies, Lernort und Zentrum für Reggiopädagogik – sie verkörpert die Ziele dieser Erziehungsphilosophie.

(aus Remida-das kreative Recycling Centro, Hamburg Altona)